

Sonne ließ bei Solarflitzern den Turbo starten

Teams aus dem Nordkreis lagen vorn

Die Organisatoren strahlten mit der Sonne um die Wette. Die Solar-Rallye machte ihrem Namen alle Ehre, denn die Sonne trieb die kleinen Flitzer mächtig an.

Cloppenburg (hk). Das Zusammenbauen von kleinen Bauteilen zu einem Solarfahrzeug scheint eine Domäne der Schulen im Nordkreis Cloppenburg zu sein. Auch in diesem Jahr landeten sie bei der Solar-Rallye der Heinrich-Kalkhoff-Stiftung ganz vorn und belegten die ersten vier Ränge.

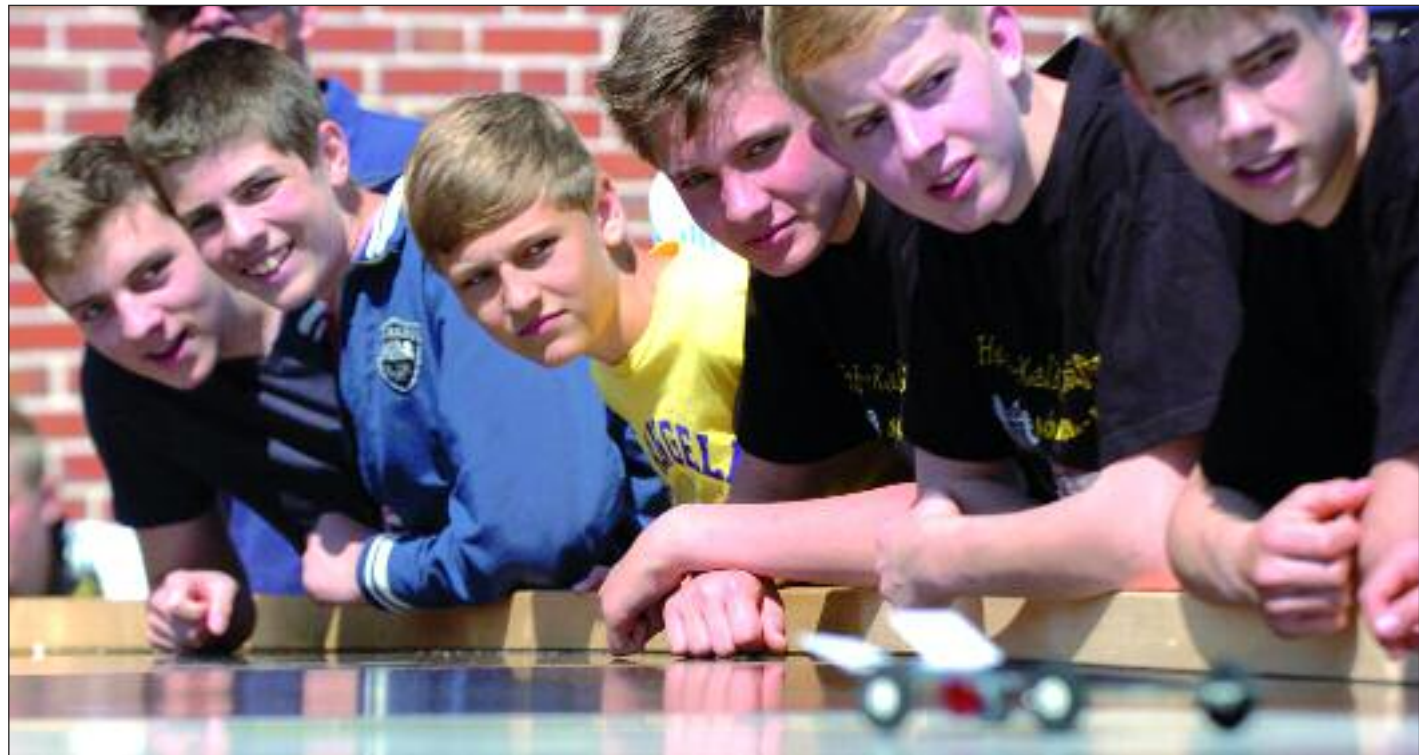
Insgesamt 26 Schulteams gingen gestern bei der 8. Solar-Rallye der Heinrich-Kalkhoff-Stiftung an den Start. Die Organisatoren waren dennoch ein wenig verstimmt, weil einige Teams kurzfristig abgesagt hatten. „Wir mussten aus organisatorischen Gründen das Feld auf 32 Startplätze verkleinern und hatten deshalb pro Schule nur zwei Teams zugelassen. Dass jetzt drei Schulen abgesagt haben, ist ärgerlich“, sagte Ludger Kalkhoff vom Vorstand der Stiftung.

Die Voraussetzungen waren für alle Teilnehmer gleich. Die

Teams hatten im Vorfeld jeweils einen Bausatz bekommen, aus dem sie ein Solar-Fahrzeug bauen sollten. Der Fantasie und Kreativität waren dabei keine Grenzen gesetzt. Nur durften keine zusätzlichen Antriebskräfte verwendet werden.

Bei den Rennen zeigten sich dann aber doch erhebliche Unterschiede. So schlichen einige Fahrzeuge regelrecht über die zehn Meter lange Bahn, andere schalteten dagegen den Turbo und waren kaum zu stoppen. Und die Fahrzeuge mussten robust sein. Die Finalisten mussten 18 Läufe absolvieren, bevor der Sieger feststand.

Und da lagen die Nordkreisteams klar vorn. Mit Emstek I und II sowie dem Team des CAG schieden im Viertelfinale die letzten Nicht-Nordkreisteams aus. Es siegte schließlich Saterland I vor Barßel I, Barßel II und Friesoythe. Für die Erstplatzierten gab es Geldpreise von 500, 400 und 300 Euro für die Klassenkasse. Ein Preis blieb aber in der Kreisstadt. Das Team ULF I gewann den Design-Preis. Das „Einhorn“ des Mädchen-Teams war zwar nicht schnell, aber nach Meinung der Jury das Schönste.



Der Konkurrent ist schon im Ziel: Die Schüler beobachteten ihre späteren Gegner ganz genau.

Fotos: Matthias Bänsch



An die Bande geknallt: Ein Schüler setzt den Flitzer wieder auf die Bahn.



Startprobleme: Auf den letzten Drücker können die Fehler behoben werden.



Reifenwechsel: Beim Rennen zuvor hatte sich das Gummi verabschiedet.